

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 64 (1938)

**Heft:** 16

**Rubrik:** Unser Briefkasten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ein Held beschwert sich

Zahmer Bö!

Zwar schätze ich Deine Bilderchen. Aber Du bist mir etwas zu zurückhaltend, dürftest gewissen Erscheinungen gegenüber einen kräftigeren Ton anschlagen, das möchte ich dem Spalter wünschen. Als Beilage eine Zeichnung, wenn möglich Titel. Siehst Du, so meine ich's, das ist deutlich und unverblümt. Denen muß man mit dem Zaunpfahl winken.

Gruß, Dein alter

K. N.

NB. Bitte, lass meinen Namen weg, Du kennst ja meine Verhältnisse einigermaßen und weißt, daß ich mir Unannehmlichkeiten zuziehen könnte.

Ist dieser K. N. nicht überwältigend? Winkt heldenmäßig mit dem Zaunpfahl und versteckt sich, da es jemand sehen könnte, hinter mich, den zahmen Bö!

## Nur für Mitarbeiter

Lieber Nebelspalter!

Trotzdem ich das letzte Mal das Rückporto nicht beilegte, hoffe ich, Deinen gerechten Zorn nicht allzusehr auf mein schuldig Haupt herabbeschworen zu haben. Es ist ja möglich, daß Du das Geschriebene auch aus Ueberfluß an Eignungsmangel nicht hättest brauchen können. Doch soll das keine Entschuldigung sein. Was ich am Nebelspalter vermisste, ist, daß er nicht zweimal in der Woche erscheint. Es wäre gewiß nötig, den Nebel, erzeugt durch frisierte oder auf andere Weise entstellte Berichterstattung parteipolitischer Blätter, in den Köpfen des Volkes fleißiger zu spalten.

*Hilf Deinem Magen  
mit Weis-flog Bitter!*

Es ist sicher, daß man beim Betrachten der Bilder und beim Lesen des Textes (inkl. Setzer) der Wahrheit viel näher kommt, als beim Durchfliegen der Sensations-Artikel der Zeitungen. E.S.

Noch mehr als das Lob, freut mich, daß es so viele auf sich beziehen können. Es ist nämlich ziemlich sicher, daß kein zweites Blatt einen so großen und bunten Mitarbeitergeneralstab hat. Vom Liftboy bis zum Universitätsprofessor reicht die bunte Skala und einzige die sieben Bundesräte zeigen einige Zurückhaltung, was ich auf Arbeitsüberlastung zurückfüre. Erfreulich ist, daß auch Frauen beherzt das Risiko eines Bartes auf sich nehmen. Einen solchen kann man sich nämlich leicht einfangen, denn viele gute Beiträge waren ähnlich schon da. — Bitte, nicht abschrecken lassen! Die Länge des Bartes, den einer riskiert, ist ein diskreter Maßstab für den Mut, den es braucht, ihn zu riskieren. — Beau.

## Bin gänzlich zerknittert

Lieber Spalter!

Daß Du Dich so energisch und selbstlos für die SSB (Schwizersprochbewigig) einsetzt, ist sehr lobenswert und wird Deine 50-Cts.-Heftli dereinst unter die von der Schweiz anerkannten Klassiker erheben; daß Du aber darüber Grundregeln der deutschen Grammatik außer acht läßt, ist mehr als bedauerlich! Nimm einmal das vorletzte Kreuzworträtsel zur Hand, da ist unter 15 waagrecht eine Universitätstadt zu suchen. Das habe ich gemacht und es ergab sich JENA. Im Laufe dieses Geistesexerzierens kam ich zu 21 senkrecht: «Berühmt ist die Dent du was?» Ich suchte und suchte, am besten hätte noch «Midi» gepaßt, aber es heißt doch nicht MJDI! Bis jetzt habe ich noch nichts anderes gefunden und habe es beim MJDI belassen. Da ich nun den Fehler stets zuerst bei

den andern suche, habe ich angenommen, Du wirst nichts über die Anwendung von I und J; eine Aufklärung im Falle tatsächlichen Nichtwissens findest Du im Grammatikbuch aus der 6. Primarklasse!

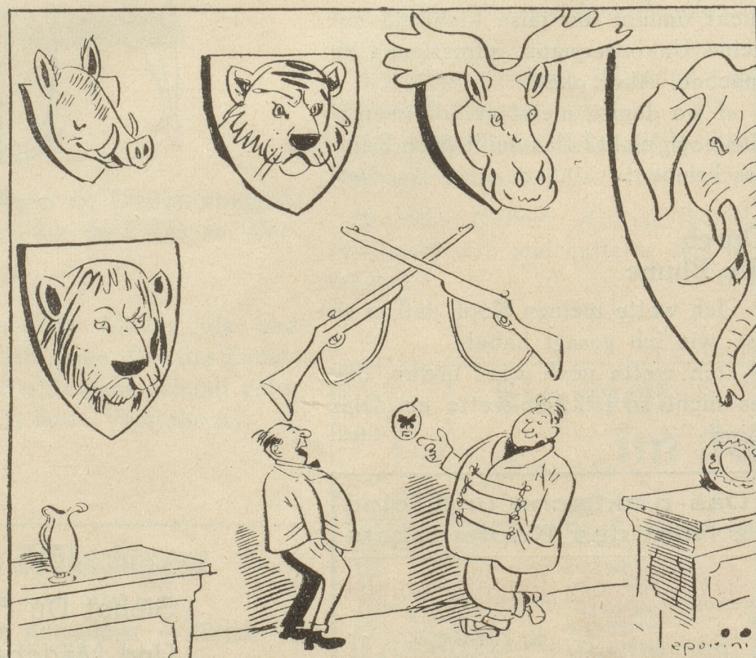
Jetzt kommt es aber noch schlimmer! Daß man J und I einmal verwechseln kann, ist schließlich bei dieser Hitze noch zu begreifen; beim Verwechseln von I und Y muß man schon an eine Ueberfüllung des Cognacfonds glauben! Nr. 4 ergibt die sicher jedem Schweizer bekannte Schuhmarke BALLY, die sich am Ende mit einem Ypsilon schmückt! Nun kommt aber mit Nr. 10 senkrecht das dicke Ende nach, das eventuell noch sehr schwere politische Folgen haben kann, denn ich nehme nicht an, daß sich Peru eine derartige Verschandlung des Namens ihrer Hauptstadt gefallen läßt! Wenn ich bedenke, daß wegen einer simpeln, falsch gedruckten Briefmarke zwischen zwei südamerikanischen Staaten einst fast Krieg ausgebrochen wäre, wird mir bang um die frischgebackene Unabhängigkeit der Schweiz, denn wie viel größer ist ein Kreuzworträtsel!

Lieber Nebeli, Du siehst nun, was für schreckliche Folgen es haben kann, wenn man sich zu viel mit Sprachbewegungen befaßt, — mir bangt auch um Deinen Sitz unter den Klassikern!

Mit herzlichem Beileid

Hawä.

Mein Vertrauenarzt wunderte sich nicht übel, als ich das Ordinationszimmer durch das Schlüsselloch betrat. «Ja, wär hät Sie denn wieder eso chly gmacht?» fragte der Menschenfreund und pumpte mir vorsorglich 50 Liter Himbeersaft in die erschlafften Arterien. Ich schilderte meinen Fall, zitierte die Beschwerde auswendig, da sie mir unvergeßlich, und ersuchte um tiefenpsychologische Behandlung des Lymakomplexes. Aber mein Arzt schüttelte nur den Kopf und tat etwas Wunderbares. Nämlich: Er setzte sich



Der berühmte Jäger

«Und den da habe ich selber geschossen!»

Il Travaso, Roma

hin und schrieb dem Hawä ... «und bitte Sie zwecks Untersuchung Ihres werten Geisteszustandes baldigst bei mir vorzusprechen; denn kein vernünftiger Mensch wird verlangen, daß in einem Kreuzworträtsel die j, i und y unterschieden werden, da ohne diesen Kniff deren Fabrikation gänzlich ausgeschlossen!

Wie immer, mußte ich meinem Hausarzt recht geben. Bitte daher ähnliche Beschwerden in Zukunft zwecks Begutachtung direkt ans Burghölzli.

### Gruß aus North Rhodesia

Ndola (North Rhodesien).

Was der Spalter auch kann...

Ich bin ein Auslandschweizer  
Von sechsundzwanzig Jahren.  
Und hatt' seit langer Zeit  
Nichts von zuhaus' erfahren.

Im wilden Busch, im Zelte,  
Leb' ich in Einsamkeit,  
Seh' Neger nur und Affen.  
Zur nächsten Stadt ist's weit.

Seit gestern aber hab' ich  
Ganz seltene Visit':  
Im Postsack kam, oh Freude,  
Ein Nebelspalter mit.

Ihr Schwiizer in der Heimat,  
Könnt' Ihr mich auch versteh'n,  
Daß ich in diesem Spalter  
Nicht «Drucksach» nur gesehn?

Im Zelte, heiß und stickig,  
Hatt' plötzlich ich's Gefühl  
Von klarer frischer Bergluft,  
Berausend stark und kühl.

Von den bedruckten Blättern,  
(Ich sah's, ich schwör' darauf!)  
Stieg wie ein dünner Schleier  
Der Geist der Heimat auf.

Ganz eingehüllt drin saß ich  
Für eine lange Zeit,  
Dann dämmerte 's mir langsam:  
«Jetzt endlich ist's so weit.»

Ich dacht', ich würd's nie kriegen,  
Hab' mich umsonst gewehrt.  
Der Nebelspalter war es,  
Der 's Heimweh mich gelehrt.

Um nun den Schmerz zu lindern  
Und herstellen meine Ruh',  
Schick', bitte, jede Woche  
Mir jetzt den Spalter zu.

Lieber Spalter,  
Da siehst Du, was Du angestellt hast! Also mach's auch wieder gut. Dabei meine ich nicht, daß ich ein zahlender Abonnent werden möchte, sondern verweise auf den Brief: Ein Menschenfreund, in Nr. 2 vom 14/1/38, wo etwas von Auslandschweizer- adressen steht und daß Du sie vermittelst. Vermittle also etwaigen Menschenfreun-

den, daß ich, Hans von Meiss-Teuffen, zur Zeit Ndola, Nth. Rhod., Centr.-Africa, c/o P. W. D. (das heißt soviel wie Public Works Dept.); ich bau e nämlich im Auftrag des englischen Königs Straßen quer durch die Wildnis, — ein begeisterter Abnehmer von allen alten, neuen und neuesten Exemplaren des Nebelspalters wäre. Mit rhodesischen, Congo- und sonstigen in Zentral-Afrika gebrauchten Marken würde ich mich revanchieren.

Nächstens schicke ich Dir eine Schilderung:

Wie sich Zentralafrikaner (Weiße und Schwarze) die Schweiz vorstellen. Ich erwarte prompte Erledigung Deiner Vermittlung, und verbleibe Dein

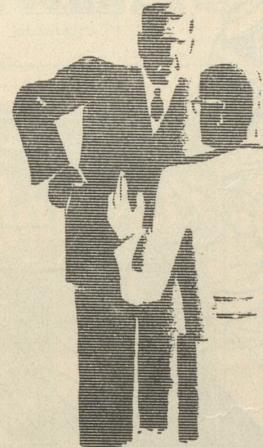
Hans von Meiß.

Weiß nicht, ob es andern auch so geht. Ich habe fast gehult ob dem Brief. Es sind immer noch einige Bewerber da um Adressen von Auslandschweizern. Wer noch Adressen weiß von fernen Auslandschweizern, wird gebeten, mir diese auf einer Postkarte mitzuteilen. Werde sie dann jenen zustellen, die sich großmütig um solche Adressen beworben haben.

## RHEUMA - EIN BÖSES ÜBEL!

### HEXENSCHUSS - WELCHE QUAL!

#### KREUZSCHMERZEN - EINE SCHWERE PLAGA!



... und doch brauchen Sie nicht zu verzweifeln, denn die radio-aktive „Enderma“-Unterwäsche bringt durch ihre wohlende Wirkung gesundheitsfördernde Linderung.

Die Imprägnierung des feinen Materials hält trotz Waschen jahrelang und das poröse Gewebe ermöglicht unbehinderte Atmung der Haut. Von in- und ausländischen Autoritäten begutachtet.



radio-aktive Unterwäsche

Hersteller: Joh. Laib & Cie., Wirk- und Strickwarenfabrik / Amriswil

ERNY

## Preß-Urteil über die Sondernummer Österreich.

Ueber unsere Sondernummer schreibt die «National-Zeitung» in Basel:

Ein Österreich-Heft des «Nebelspalter». Als «historische Sondernummer» über Österreich bringt unsere ausgezeichnete Schweizer Wochenschrift unter dem Titel «Frisch gestrichen» ein Heft heraus, das wir der Beachtung aller unserer Leser empfehlen. In Wort und Bild, träfem Wort und eindrucksvollem Bild, wird da Stellung genommen, mit Humor und doch auch tieferer Bedeutung, zu den Ereignissen, in deren Schatten seit einem Monat Europa steht. Wie prächtig wird die Zweideutigkeit der angeblich nationalen Politik in einer Zeichnung entlarvt, das den großen Mussolini mit seinem kleinen Südtiroler am Radio zeigt, aus dem Hitlers Worte strömen: «Nur ein Wahnwitziger könnte glauben, durch Unterdrückung und Terror den Menschen die Liebe zu ihrem angestammten Volksstum rauben zu können!» Worauf Mussolini ausruft: «Gopferdori! Tuet er nu meine de Susnigg oder tuet er meine mi?» Und es fehlt auch der Durchblick auf die tieferen historischen Hintergründe nicht, wenn auf einem andern Bild die Karte Mitteleuropas erscheint mit einem Stock, der auf Österreich weist, und darunter steht die Frage: «War das nun ein Erfolg Hitlers? — oder war das ein Erfolg jener, die diese komplizierte Landkarte zusammenstellten». Man lese und verbreite dieses Heft, das bitter ernste Wahrheiten lachend zu sagen wagt!

### Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

### Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,  
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59